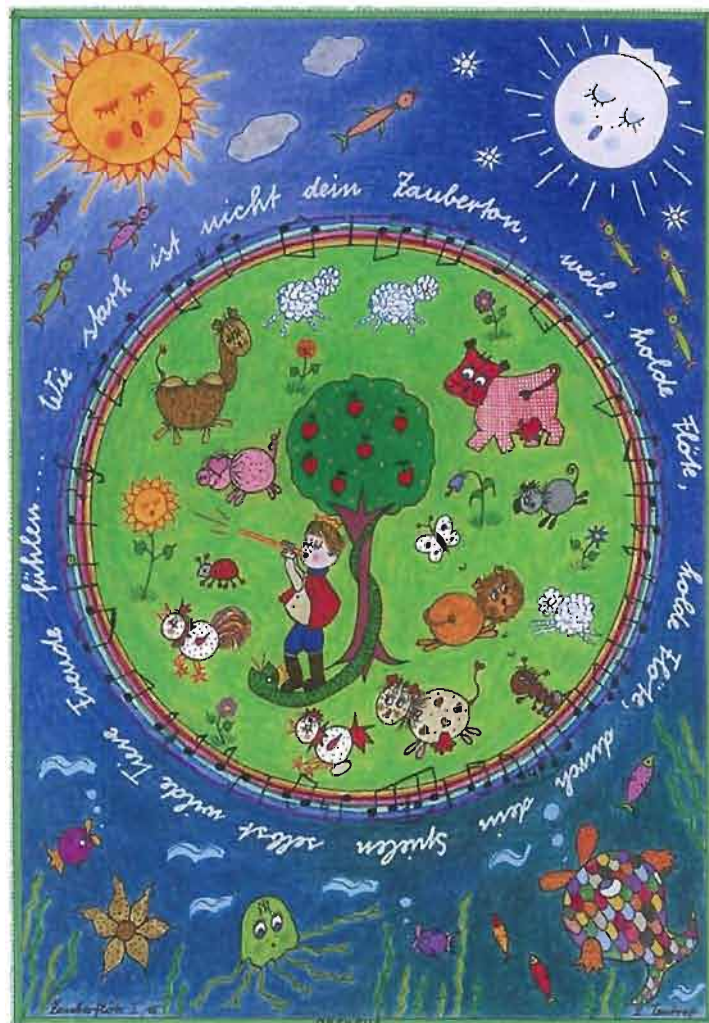


Die Zauberflöte

Ein Klavierbuch
für große und kleine Leute an Tasteninstrumenten
zur Oper von
Emanuel Schikaneder und Wolfgang Amadeus Mozart
gesetzt und gestaltet von Lucia Tentrop



Liebe Musikfreunde !

Der 4. Teil meiner Einführung in „Die Zauberflöte“ für Kinder und das Kind im Erwachsenen ist im Klavier- oder Keyboard-Unterricht eine melodische Ergänzung zum Grundkurs. Unter pädagogischer Anleitung können damit auch Kinder an Mozarts Melodien in der Original-Tonart aktiv herangeführt werden und musizierend die Oper kennenlernen.

In unserer Freizeit-Gesellschaft gibt es zunehmend Erwachsene, die ein Instrument erlernen und z. B. das Klavierspiel als eine Form der Meditation für sich entdecken. Sie können sich anhand der überwiegend leicht gesetzten Klavierstücke aktiv in die Oper vertiefen. Die erläuternden Texte erzählen nicht nur den Inhalt, sondern wollen auch zu eigenen Gedanken über das Werk anregen.

Der Pianistin Marie-Luise de Bra danke ich, weil sie mir auch diesmal wieder den Fingersatz geschrieben hat. Frau de Bra unterrichtet Kinder und Erwachsene in Dortmund. Ihr jüngster Schüler ist 6, ihre älteste Schülerin 76 Jahre alt.

Meine Schwester Irmgard Düsterhaus in Waltrop half mir mit Tips und Korrekturen. Sie ist Klavierspielerin und Mutter von 3 Kindern, die ebenfalls eine Musikausbildung erhalten haben.

Als Arbeitsgrundlage diente mir der Klavierauszug „Die Zauberflöte“ von Kurt Soldan/Peters.

Es wäre schön, wenn meine 4-teilige Opern-Einführung zu weiteren Bearbeitungen von Opern für Kinder und Laien anregt. Man kann so vieles von Wagner bis Verdi in einfacher Form aufbereiten. Die Oper ist eine Lücke in der pädagogischen Literatur.

Berlin 1999

Lucia Tentrop

Anregungen und Verbesserungen nehme ich gern an. Meine Telefonnummer ist : 030-325 4611

INHALTSVERZEICHNIS

<u>1. Akt</u>	<u>Seite</u>
1. Tamino „Dies Bildnis ist bezaubernd schön“ (I, 4)	1
2. Papageno „Der Vogelfänger bin ich ja“ (I, 2)	3
3. Die drei Damen „Drei Knaben, jung, schön, hold und weise“ (I, 8)	6
4. Gute Reise ! „So lebet wohl !“ (I, 8)	8
5. Papageno und Monostatos „Hu, das ist der Teufel sicherlich !“ (I, 12)	10
6. Lied auf die Liebe „Bei Männern, welche Liebe fühlen“ (I, 14)	12
7. Papagenos Glockenspiel (I, 17)	16
8. Tanzlied der Mohren „Das klinget so herrlich“ (I, 17)	17
9. Pamina und Papageno „Könnte jeder brave Mann“ (I, 17)	19
10. Die Weisung der drei Knaben „Zum Ziele führt dich diese Bahn“ (I, 15)	20
11. Taminos Flötenlied „Wie stark ist nicht dein Zauberton“ (I, 15)	22

Die eingeklammerten Ziffern bezeichnen

INHALTSVERZEICHNIS

<u>2. Akt</u>	<u>Seite</u>
12. Sarastros Gebet „O Isis und Osiris“ (II, 1)	25
13. Zweiter Auftritt der Knaben „Seid uns zum zweiten Mal willkommen“ (II, 16)	27
14. Die Königin der Nacht „Der Hölle Rache“ (II, 8)	29
15. Der weise Sarastro „In diesen heiligen Hallen“ (II, 12)	32
16. Sonnengesang „Bald prangt, den Morgen zu verkünden“ (II, 26)	34
17. Pamina und die drei Knaben „Zwei Herzen, die vor Liebe brennen“ (II, 27)	38
18. Papagenos Liebeslied „Ein Mädchen oder Weibchen“ (II, 23)	39
19. Papageno und Papagena „Pa-pa-pa“ (II, 29)	43
20. Wandlung durch Feuer und Wasser „Wir wandelten“ (II, 28)	47
21. Im Kreis der Eingeweihten „Heil sei euch Geweihten“ (II, 30)	50
Anhang/Erläuterungen	51

den Auftritt in der Oper.

1. Akt

Die Reise im Sonnenkreis



Dies Bildnis ist beraubernd schön...

1. Tamino

Larghetto

im Original 2/4-Takt

Dies Bildnis ist bezaubernd schön, wie noch kein Auge je ge - sehn! Ich

fühl es, ich fühl es, wie dies Göt - terbild mein Herz mit

neu - er Re - gung füllt, mein Herz mit neu - er Re - gung füllt.

Tamino, ein Prinz, hat das Reich der Nacht betreten. Er befindet sich im Gebiet der sternflammenden Königin. Da überfällt ihn eine unheimliche Schlange. Tamino fällt in Ohnmacht. Drei Damen töten das Ungeheuer und retten den jungen Mann.

Tamino erkennt im Bild der Königin der Nacht die Frau seines Herzens. Er will Pamina, die Tochter der traurigen Königin, aus der Macht des Bösen befreien. Deshalb wagt er mit seinem Freund Papageno die Reise in die Unterwelt.

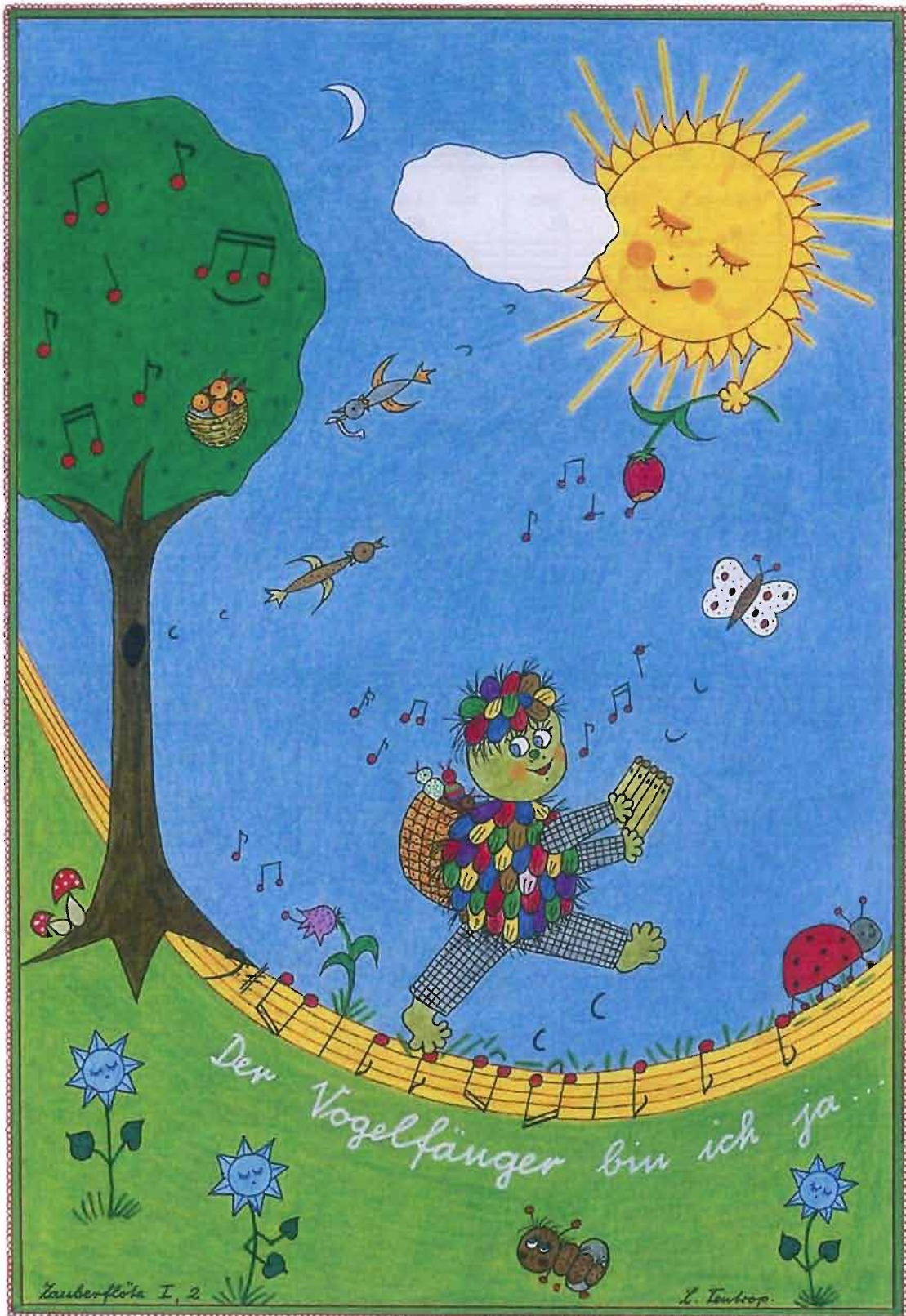
Der Abstieg in die Unterwelt mit dem Kampf gegen eine Schlange oder einen Drachen um die Befreiung eines höchsten Wertes (Schatzes) gestaltet sich in zahlreichen Bildern der abendländischen Mythologie, Kunst und Literatur. Er entspricht dem Weg des ägyptischen Sonnengottes Re, der in seiner nächtlichen Gestalt als Osiris durch das Totenreich wandelt, die Schlange der Finsternis besiegt und das Licht zu neuem Leben befreit - ein ständig sich wiederholender Sonnenkreis.

2. Papageno

Andante

Der Vo-gel - fän - ger bin ich ja, stets lus - tig, hei - ßa,
 hop-sas - sa! Ich Vo - gel - fän - ger bin be - kannt bei
 Alt und Jung im gan - zen Land. Weiß mit dem Lo - cken
 um - zu - gehn und mich aufs Pfei - fen zu ver-stehn.

Der lustige Papageno ist ein Diener der Königin der Nacht. Täglich fängt er für sie Vögel. Dafür bringen ihm ihre drei Damen Speise und Trank. Papageno ist bei diesem Handel schon selber ein so komischer Vogel geworden, dass er es schwer hat, eine passende Frau zu finden, eine Papagena.



2. Papageno

8..... 8..... 3 2

1 3 1 Drum kann ich froh und

(Er pfeift) 3 5 1 2 4

5 5 2 3 8.....

lus-tig sein, denn al - le Vö - gel sind ja mein! 1

5 1 2 5 5

8..... 5 2 3 5

3 1 3 5

3 5 3 5

Ein Netz für Mädchen möchte ich,
ich fing sie dutzendweis für mich.
Dann sperrte ich sie bei mir ein
und alle Mädchen wären mein.

Wie er mit einem Netz die Vögel fängt, so möchte Papageno auch möglichst viele Mädchen einfangen. Ob er mit solchen Vorstellungen die Frau fürs Leben findet? Mit der Wahrheit hat er ebenfalls seine Schwierigkeiten. Als er die tote Schlange erblickt, spielt er sich vor Tamino zum Drachenkämpfer auf und behauptet, er habe das Unbeheuer besiegt. Dafür hängen ihm die drei Damen ein Schloss vor den Mund, damit er nicht mehr lügt. Später begnadigt ihn die Königin.

Papageno wird Tamino auf seiner Reise begleiten. In einer anderen Gegend findet er vielleicht eine passende Papagena.

3. Die drei Damen

Andante

Drei Kna - ben, jung, schön, hold und wei - se um - schwe - ben euch auf

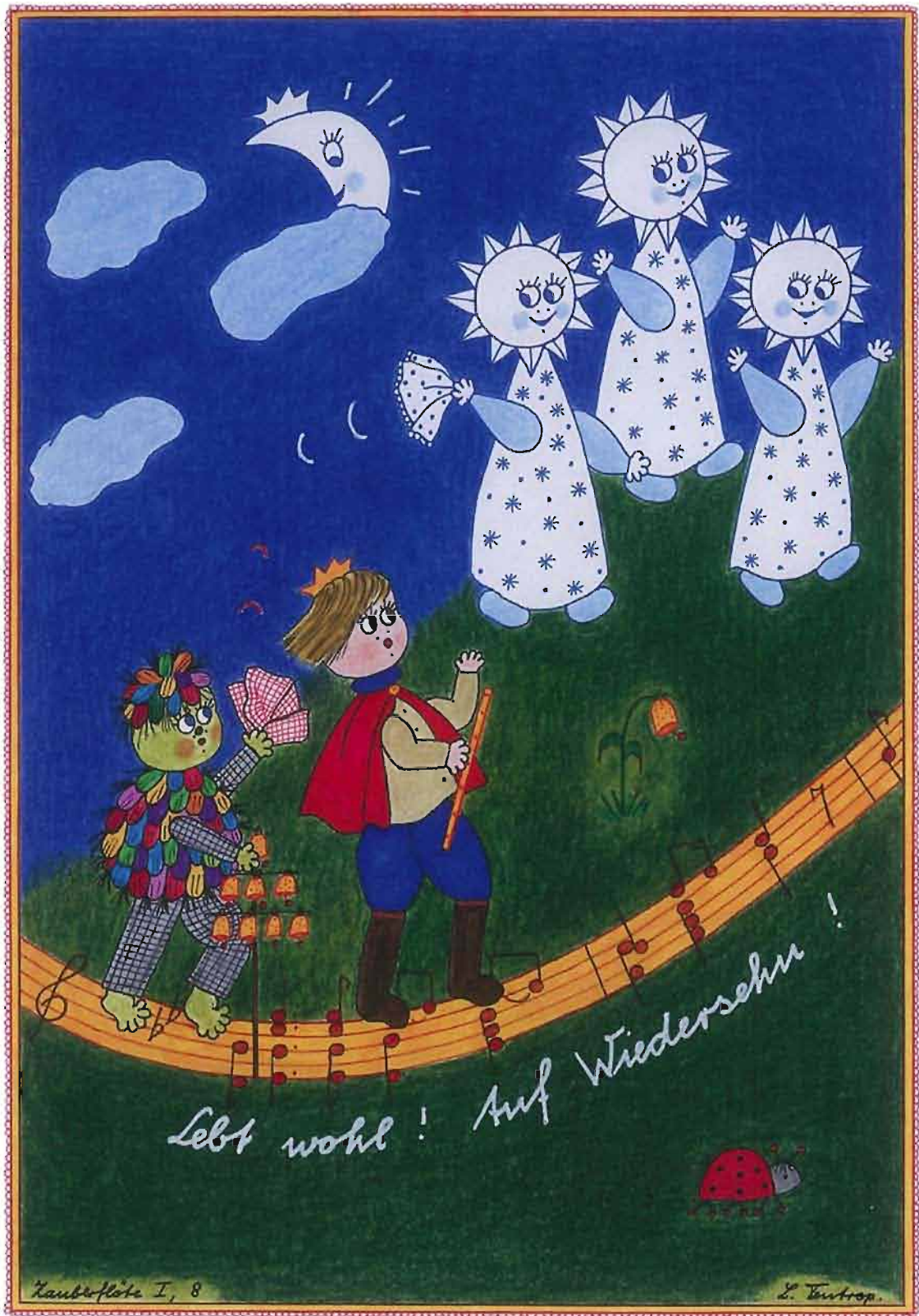
eu - rer Rei - se, sie wer - den eu - re Füh - rer sein,

folgt ih - ren Ra - te ganz al - lein!

Die drei Damen bereiten Tamino und Papageno auf die Reise vor. Sie kündigen ihnen drei weise Knaben als Führer an. Zum Schutz vor den Gefahren im Reich der Schatten und Dämonen statten sie Tamino und Papageno mit den magischen Kräften der Musik aus. Tamino erhält die Zauberflöte, ein Geschenk der Königin der Nacht. Papageno bekommt ein wunderbares Glockenspiel. Die Macht der Muse soll böse Menschen verwandeln, harte Herzen erlösen und finstere Mächte umstimmen. Sie schützt in Todesgefahr.

In alten Zeiten war Musik nichts Alltägliches. Musik galt als Geschenk der Götter. Sie war Teil eines kultisch geprägten Lebens, das sich aufgrund der täglichen Bedrohung durch die noch wenig zivilisierte Natur stets in der Nähe des Todes wusste. Im musisch-ekstatischen Erleben steigerten die Menschen ihre urtümliche Lebenskraft und besiegten so die natürliche Angst. Wegen ihrer tiefgreifenden Wirkung schrieben sie der Musik magische Kräfte zu. Auch der Orpheus-Mythos berichtet von der Magie der Musik und ihrer Macht über die Unterwelt.





4. Gute Reise

Andante

So le - bet wohl, wir wol - len gehn! Lebt

wohl, lebt wohl auf Wie - der - sehn!

Auf Wie - der - sehn! Auf Wie - der - sehn!

Mit der Zauberflöte und dem Glockenspiel hat die Königin der Nacht die beiden jungen Männer für ihre Lebensreise gut ausgerüstet. Die drei Damen verabschieden sich von ihnen. Lebt wohl, Tamino und Papageno! Gute Reise!



5. Papageno und Monostatos

Allegro molto

The musical score is written for two voices (Soprano and Bass) and piano accompaniment. It is in G major (one sharp) and 2/4 time. The tempo is marked 'Allegro molto'. The score is divided into four systems, each with five measures. The lyrics are in German. Fingerings and breath marks are indicated throughout the score.

System 1:

Hu! das ist der Teu - fel si - cher

System 2:

lich, das ist der Teu - fel si - cher - lich! Habt

System 3:

Mit-leid! Habt Mit - leid! Ver - schone mich! Ver - schone mich! Hu!

System 4:

Hu! Hu! Hu! Hu! Hu!

In einem ägyptischen Haus wird Pamina bewacht. Papageno geht hinein. Da sieht er plötzlich einen Mohren. O je! Noch nie hat Papageno einen schwarzen Menschen gesehen! Aber dem Mohren Monostatos geht es genauso: Noch nie hat er einen so komischen Vogel wie Papageno gesehen! Beide erschrecken voreinander. Jeder hält den anderen, weil er ihm fremd ist, für den Teufel, und erwartet von ihm das Schlimmste. (Paminas Entführung entspricht dem Demeter-Mythos: Der Totengott Hades raubt mit Hilfe seines Lichtbruders Zeus der Mutter Erde ihre geliebte Tochter Persephone und bewacht sie in seinem Haus.)



Bei Männern, welche Liebe fühlen...

6. Lied auf die Liebe

Andantino

Bei Män - nern, wel - che Lie - be fühlen, fehlt auch ein gu - tes Her - ze

nicht. Die sü - ßen Trie - be mit - zu - fühlen, ist dann der Wei - ber ers - te

Pflicht. Wir wollen uns der Lie - be freun, wir leben durch die Lieb' al -

lein, wir le - ben durch die Lieb' al - lein!

Papageno hat Pamina gefunden. Er erzählt ihr von dem Prinzen, der sich in ihr Bild verliebt hat und sie aus der Gefangenschaft des Sarastro und seiner Sonnenpriester befreien will. Beide besingen gemeinsam die Liebe. Die Liebe ist die schöpferische Macht, die den Lebenskreis trägt und erhält. Sie macht das Leben erst wirklich schön und führt auch den inneren Menschen zur höchsten Vollendung.

6. Lied auf die Liebe

4-händig/Part 2

evtl. 1 Oktave tiefer spielen

Bei Män - nern, wel - che Lie - be fühlen, fehlt auch ein gu - tes Her - ze

nicht. Die sü - ßen Trie - be mit - zu - fühlen, ist dann der Wei - ber ers - te

Pflicht. Wir wollen uns der Liebe freun, wir leben durch die Lieb' al -

lein, wir le - ben durch die Lieb' al - lein!

Die Lieb' versüßet jede Plage,
ihr opfert jede Kreatur.
Sie würrzet unsre Lebenstage,

sie wirkt im Kreise der Natur.
Ihr hoher Zweck zeigt deutlich an:
Nichts Edlers sei als Weib und Mann.

6. Lied auf die Liebe

4-händig/Part 1 evtl. 1 Oktave höher spielen

Bei Män - nern, wel - che Lie - be fühlen, fehlt auch ein gu - tes Her - ze

nicht. Die sü - Ben Trie - be mit - zu - fühlen, ist dann der Wei - ber ers - te

Pflicht. Wir wol - len uns der Lie - be freun, wir leben durch die Lieb' al-

lein, wir le - ben durch die Lieb' al - lein!

Mann und Weib und Weib und Mann
reichen an die Gottheit an.

7. Papagenos Glockenspiel

Allegro

The musical score for Papageno's Glockenspiel is written in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of two systems of staves. The first system has a treble staff with a melody and a bass staff with a simple accompaniment. The second system continues the melody and accompaniment. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above the notes. The piece ends with a double bar line and repeat dots.

In ihrer Gefangenschaft wird Pamina von den Mohren des Sarastro bewacht. Sie hat es nicht leicht, denn Monostatos stellt ihr nach und will sie zur Liebe zwingen. Als sie von der Anwesenheit des Prinzen Tamino erfährt, ist sie sofort bereit, mit Papageno zu fliehen. Aber die dunklen Wächter bemerken die Flucht und fangen die beiden rasch wieder ein. Papageno ist in Lebensgefahr! In seiner höchsten Not erinnert er sich an sein Glockenspiel, das ihm die drei Damen geschenkt haben. Er beginnt zu spielen.

Beim Klang des wundersamen Glockenspiels sind die Mohren entzückt. So etwas Schönes haben sie noch nie gehört und gesehen! Die silberhellen Töne verzaubern ihre Herzen. Die schwarzen Wächter beginnen zu singen und zu tanzen. Sie vergessen, dass sie Pamina und Papageno fesseln wollten. Fröhlich singend tanzen sie davon.

Die Szene zeigt – wie das Flötenlied des Tamino auf Seite 22 – die Verwandtschaft der "Zauberflöte" mit dem Orpheus-Mythos. Auch dort verwandelt die Magie der Musik die dunklen Mächte bzw. die Schatten der Unterwelt und stimmt sie um.

8. Tanzlied der Mohren

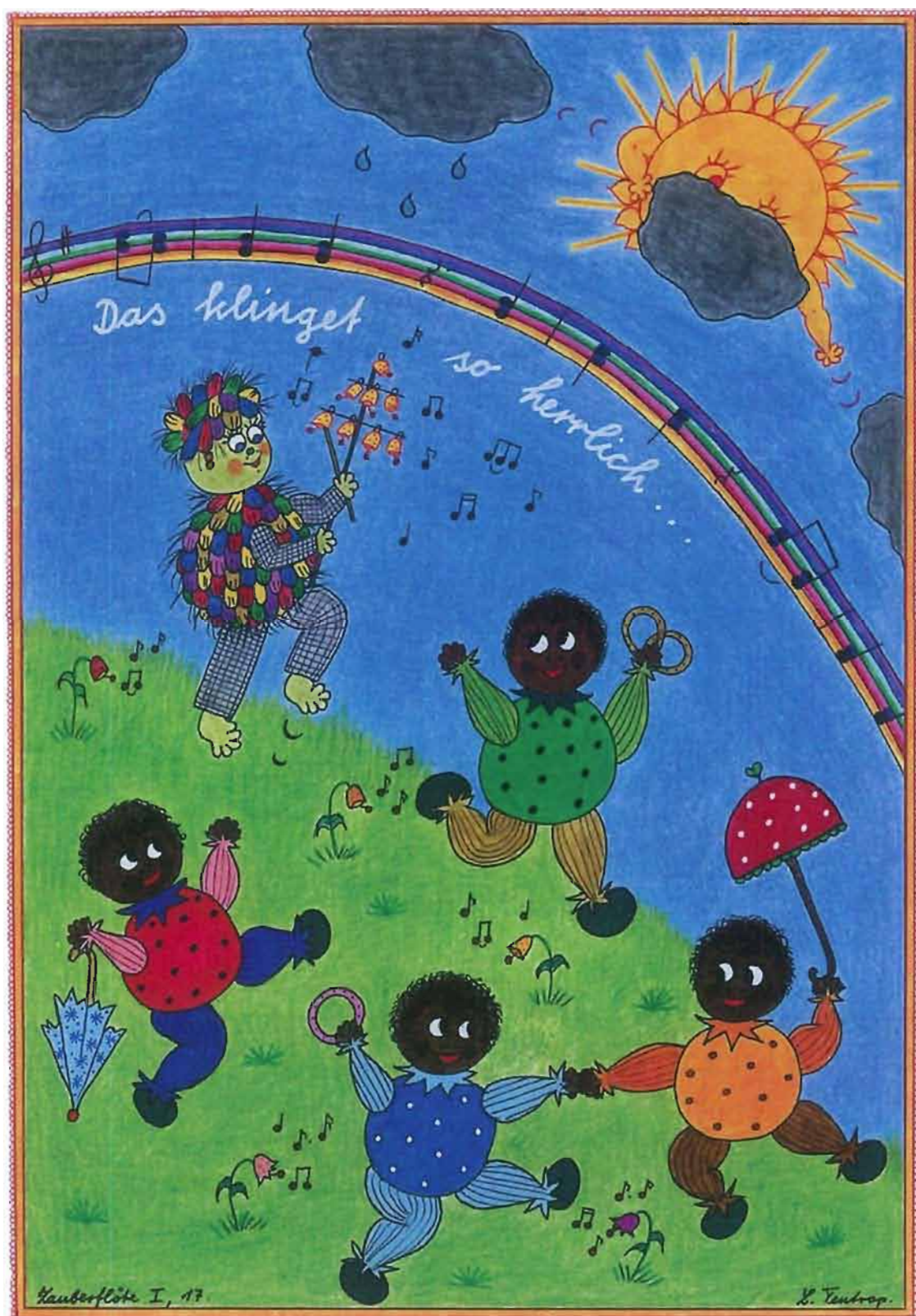
Allegro

Das klinget so herrlich, das klinget so schön! Lara -

la la la la - ra - la la la la - ra - la! Nie

hab ich so et - was ge - hört und ge - sehn! Lara -

la la la la - ra - la la la la - ra - la!



9. Pamina und Papageno

Allegro

Könnte jeder bra - ve Mann sol-che Glöckchen fin - den,

seine Feinde wür - den dann ohne Mühe schwinden.

Und er leb - te ohne sie in der besten Harmonie,

in der bes - ten, bes - ten Har - mo - nie!

da capo al Fine

Die Flucht gelingt trotzdem nicht. Sarastro, der Herrscher des Sonnenkreises, tritt mit seinem Gefolge auf. Pamina bleibt weiterhin in seiner Macht. Würde sie in die Abhängigkeit von ihrer königlichen Mutter zurückkehren, könnte sie die Erfüllung ihres Lebens, eine wirkliche Liebe, nicht erreichen.

10. Die Weisung der drei Knaben

Larghetto

1 4 1 5 3 4 3 2

Zum Ziele führt dich diese Bahn, doch musst du, Jüngling, männlich siegen! Drum

1 2 1 2 3 1 3 3

4 3 4 5 4 5

höre unsre Lehre an: Sei standhaft, duldsam und ver-schwiegen! Be-

2 1 3 1

den-ke dies, kurz, sei ein Mann, dann, Jüngling, wirst du männlich

1 5 5 4 3 2

1 3 5 3 5

sie-gen, dann, Jüngling, wirst du männlich sie-gen!

3 5 4 3 2 1 5

Drei Knaben geben Tamino einen guten Rat. Dann geleiten sie ihn vor einen Tempel. Tamino will gewaltsam in das Heiligtum eindringen und Pamina aus der Macht des vermeintlichen Bösewichts befreien. Ein alter Priester verstellt ihm den Weg: Tamino ist nicht würdig, den Tempel zu betreten. Er befindet sich im Irrtum. Sarastro ist nicht böse. Er ist der weise Herrscher des Sonnenkreises und der oberste Priester der Götter Isis und Osiris. Solange Tamino von Mächten der Finsternis beherrscht wird, von Tod und Rache, verschließt sich ihm das Heiligtum der Eingeweihten.



11. Taminos Flötenlied

Andante

Wie stark ist nicht dein Zau - ber - ton, weil,

hol - - de Flö - te, holde Flö - te durch dein

Spie - - len selbst wilde Tiere Freu - de füh - len.

Tamino ist glücklich. Pamina lebt noch. Die Unsichtbaren im Tempel haben es ihm gesagt. Voll Dankbarkeit und Freude spielt er auf seiner Zauberflöte.

Die Macht der Musik entfaltet ihre verwandelnde Wirkung. Sie ruft Tiere aller Arten hervor und besänftigt ihre Wildheit. Sogar der Wind hält seinen blätterbewegenden Atem an. Die ganze Natur entdeckt im melodischen Ton ihre ursprüngliche Harmonie. Tamino fühlt sich im Paradies...

Aber was ist ihm das Paradies, wenn er allein ist? Es fehlt ihm seine Pamina. Wo ist sie?

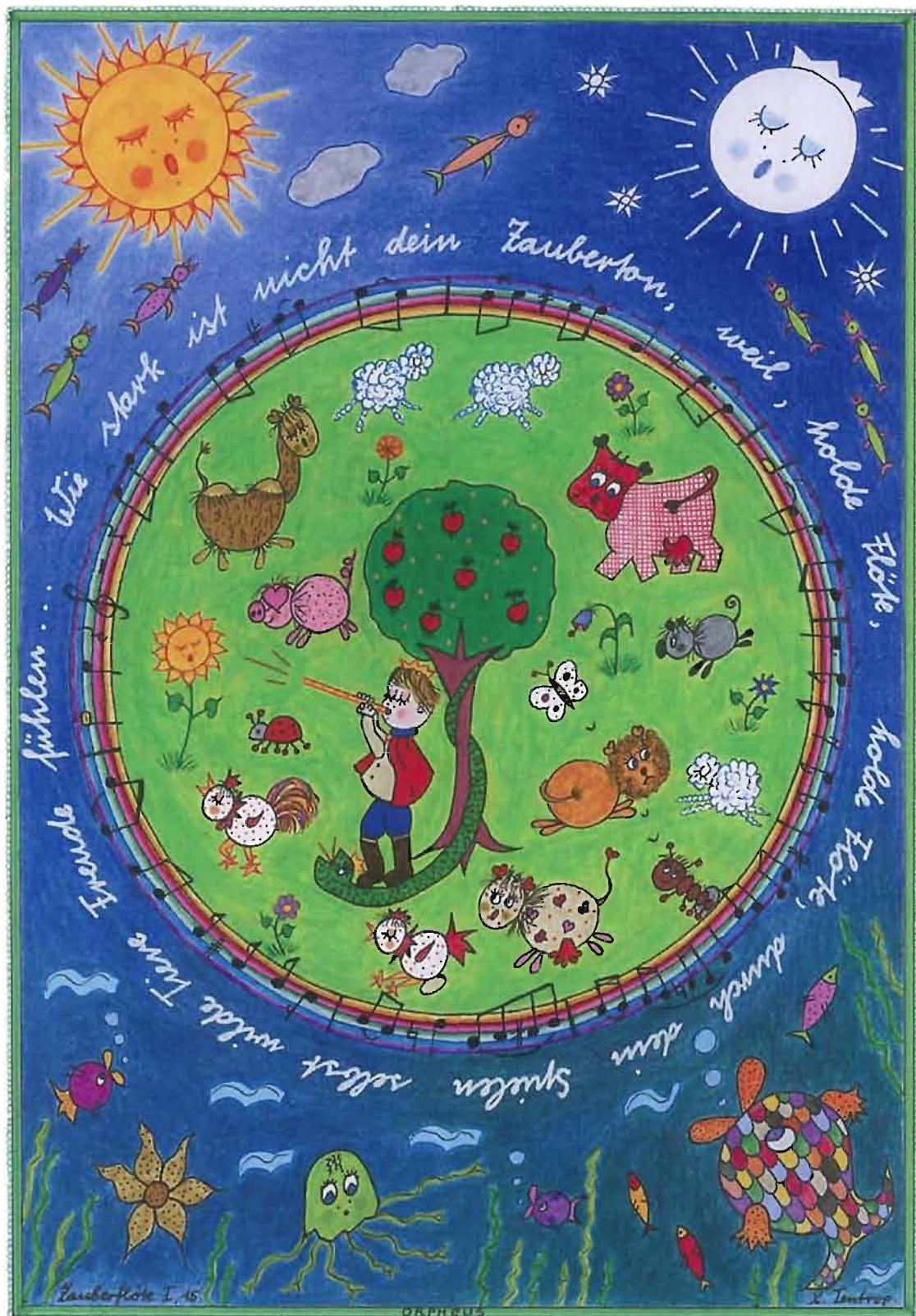
Pamina! höre mich!

Umsonst (Er spielt). Wo, ach,
wo find ich dich?

(Er hört Papagenos Panflöte.)

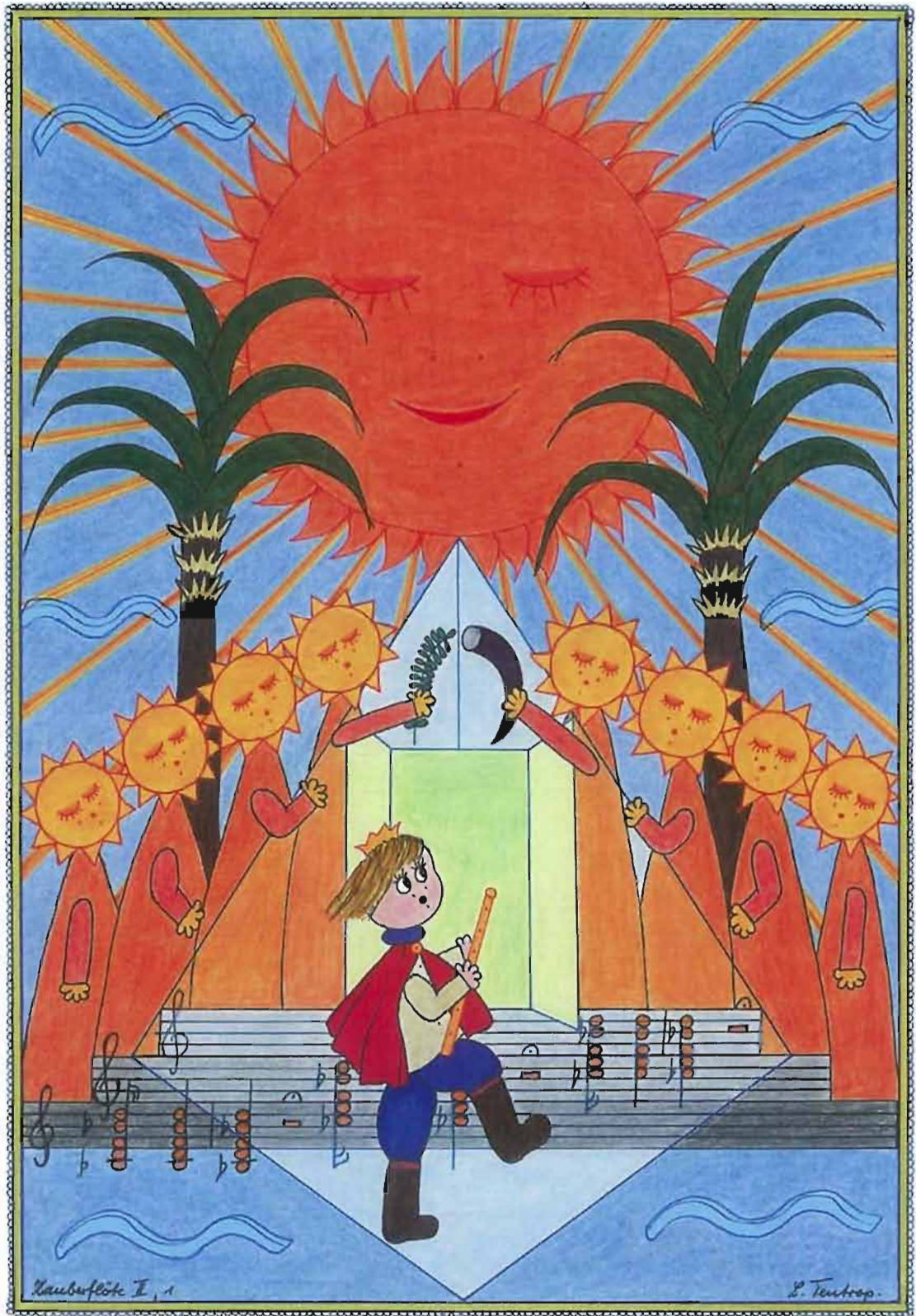
Ha, das ist Papagenos Ton!

Vielleicht sah er Pamina schon,
vielleicht eilt sie mit ihm zu mir,
vielleicht führt mich der Ton zu ihr!



2. Akt

Die Aufnahme in den Kreis
der Eingeweihten



12. Sarastros Gebet

Adagio

0 I - sis und 0 - si - ris schenket der Weis - heit

Geist dem neu - en Paar! Die ihr der Wan - drer

Schrit - te len - ket, stärkt mit Ge - duld sie in Ge -

fahr, stärkt mit Ge - duld sie in Ge - fahr!

Die Götter Isis und Osiris haben Pamina für Tamino bestimmt. Aber nur ein innerlich reifer Mann ist dieser königlichen Frau gewachsen. Deshalb begehrt Tamino die Aufnahme in den Kreis der Eingeweihten des Sonnenkreises. Sarastro und seine Priester beraten sich im Tempel der Weisheit. Sie halten Tamino für würdig. Die Aufnahme ist aber an harte Prüfungen gebunden. Tamino muss Leid, Kämpfe und seine Angst durchstehen und sogar bereit sein, mit Pamina zu sterben. Sarastro bittet die Götter um Hilfe.

12. Sarastros Gebet

Lasst sie der Prü - fung Fruch - te se - hen; doch soll - ten

sie zu Gra - be ge - hen, so lohnt der Tu - gend

küh - nen Lauf, nehmt sie in eu - ren Wohn - sitz

auf, nehmt sie in eu - ren Wohn - sitz auf !

In alten Kulturen müssen junge Menschen eine bewusste Zeit der Reifung durchleben. Im Vertrauen auf die Götter nehmen sie Härten, Leid und Angst an. Nur wer sich in den Prüfungen bewährt, wird in den Kreis der Erwachsenen eines Stammes oder der Eingeweihten eines Kultes aufgenommen (Initiation). Taminos und Paminas Weg im Sonnenkreis entspricht aber auch dem inneren Lebensweg des Einzelnen zur Ganzheit und Einheit, d.h. dem Kreislauf des Bewusstseins um eine seelische Mitte (Individuation).

13. Zweiter Auftritt der Knaben

Allegretto

Seid uns zum zwei - ten Mal will - kommen, ihr Männer in Sa -

ras - tros Reich! Er schickt, was man euch ab - ge - nommen,

die Flö - te und die Glöck - chen euch. Wollt ihr die Spei - sen

nicht ver - schmähen, so esset, trin - ket froh da - von.

Wiederholt erscheinen die drei Knaben des Sonnenkreises den beiden Reisenden als Helfer auf dem Weg. Die Priester haben Tamino und Papageno das Schweigen geboten. Für Papageno ist das nur eine lästige Prüfung, denn er hat das Herz auf der Zunge. Tamino aber hält sich ganz an die Regeln. Er nimmt die Weisung der drei Knaben sehr ernst: "Sei standhaft, duldsam und verschwiegen!" (Seite 20)

13. Zweiter Auftritt der Knaben

The musical score is written for a vocal part and piano accompaniment in G major (one sharp). It consists of four systems of music, each with a vocal line and a piano line. The lyrics are in German.

System 1:

Vocal: Wenn wir zum drit - ten Mal uns sehen, ist Freude eu - res

Piano: 5 2 3 5 2

System 2:

Vocal: Mu - tes Lohn. Ta - mi - no, Mut! Nah ist das Ziel.

Piano: 4 3 1

System 3:

Vocal: Du, Pa - pa - ge - no, schwei - ge still! Still, still,

Piano: 3 1 3

System 4:

Vocal: schwei - ge still! Still, still, schwei - ge still!

Piano: 2 1 3 2 1

Papageno ärgert sich über die Prüfungen. Außer Essen, Trinken und einem netten Weibchen hat er keine Lebensziele. Statt der hübschen Papagena schicken ihm die Priester aber eine hässliche alte Frau. Papageno ist entsetzt. Doch als er unter dem Druck der Not die Liebe der hässlichen Alten annimmt, verwandelt sich ihm die Schattengestalt der Unterwelt und entpuppt sich als eine zauberhafte Papagena!

14. Die Königin der Nacht

Allegro assai

Der Hölle Rache kocht in meinem Her - zen, Tod und Ver-

zweiflung, Tod und Ver-zweiflung flam - - met um mich

her! Fühlt nicht durch dich Sa- rastro To - des

schmerzen, Sa- ras- tro To - des - schmerzen, so bist du

In unglückseliger Verzweiflung über den Verlust ihrer Tochter Pamina ist die Königin der Nacht ins Rasen gekommen. Sie wird von der Schlange der Finsternis beherrscht und ist von blinder Wut erfüllt. Die Finsternis ist seit eh und je neidisch auf das Licht. Deshalb soll Pamina den Sonnenpriester töten und ihr die Allein-Herrschaft über den Sonnenkreis verschaffen. Die Königin schwört einen Eid:

14. Die Königin der Nacht

mei - ne Toch - ter nim - mer mehr! So bist du

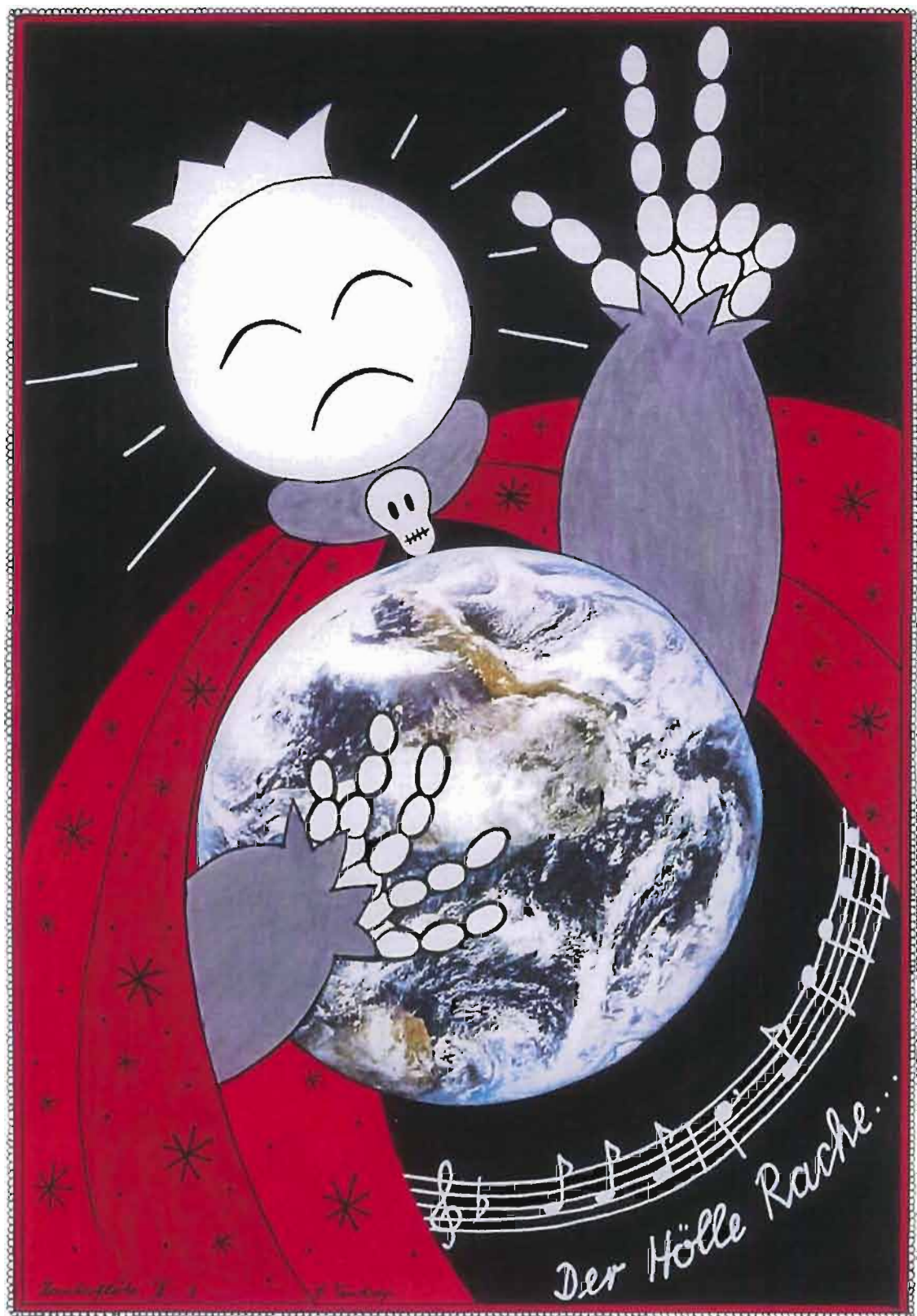
mein', meine Toch - ter nimmer mehr! - - -

- - - - -

- - - - -

So bist du mei - ne Toch - ter nim - mer mehr!

Wenn Pamina den Herrscher des Lichtes nicht tötet und den Sonnenkreis nicht der ewigen Nacht übergibt, soll sie selber dem Fluch der Hölle verfallen und auf immer verstoßen sein. Die Königin überreicht ihrer Tochter einen Dolch. Fassungslos hält die Prinzessin die Waffe, die für Sarastro geschliffen ist. Pamina kann nicht morden. Ihr Wesen ist die Liebe.



15. Der weise Sarastro

Larghetto

im Original 2/4-Takt

In diesen heil-gen Hal - len kennt man die Ra - che nicht, und

ist ein Mensch ge - fal - len führt Lie - be ihn zur Pflicht.

Dann wandelt er an Freun - - des Hand vergnügt und

Der Herrscher des mächtigen Sonnenkreises weiß, dass die Königin der Nacht ihn töten will. Sarastro versteht den rasenden Impuls der leidenden Natur. Er erkennt auch die Gefahr. Aber er steigt auf sie nicht ein. Weisheit und Vernunft gebieten im Reich des Lichtes den Verzicht auf Rache.

Ein Sieg der blinden Wut oder der Rache wäre ein Sieg der Schlange, des Drachen. Die Unterwelt würde das Licht verschlingen. Eine Allein-Herrschaft der Nacht wäre ewige Finsternis. Das Ende des Sonnenkreises wäre aber das Ende der Welt.

Diese Gefahr muss der Sonnengott auf seiner Reise durch die Unterwelt in jeder Nacht überstehen.

15. Der weise Sarastro

1 4 5 4 3

froh ins bess - - re Land, dann wandelt er an Freun - des

2 3 4 1

Hand vergnügt und froh ins bess- re Land, dann wandelt

2 4 3

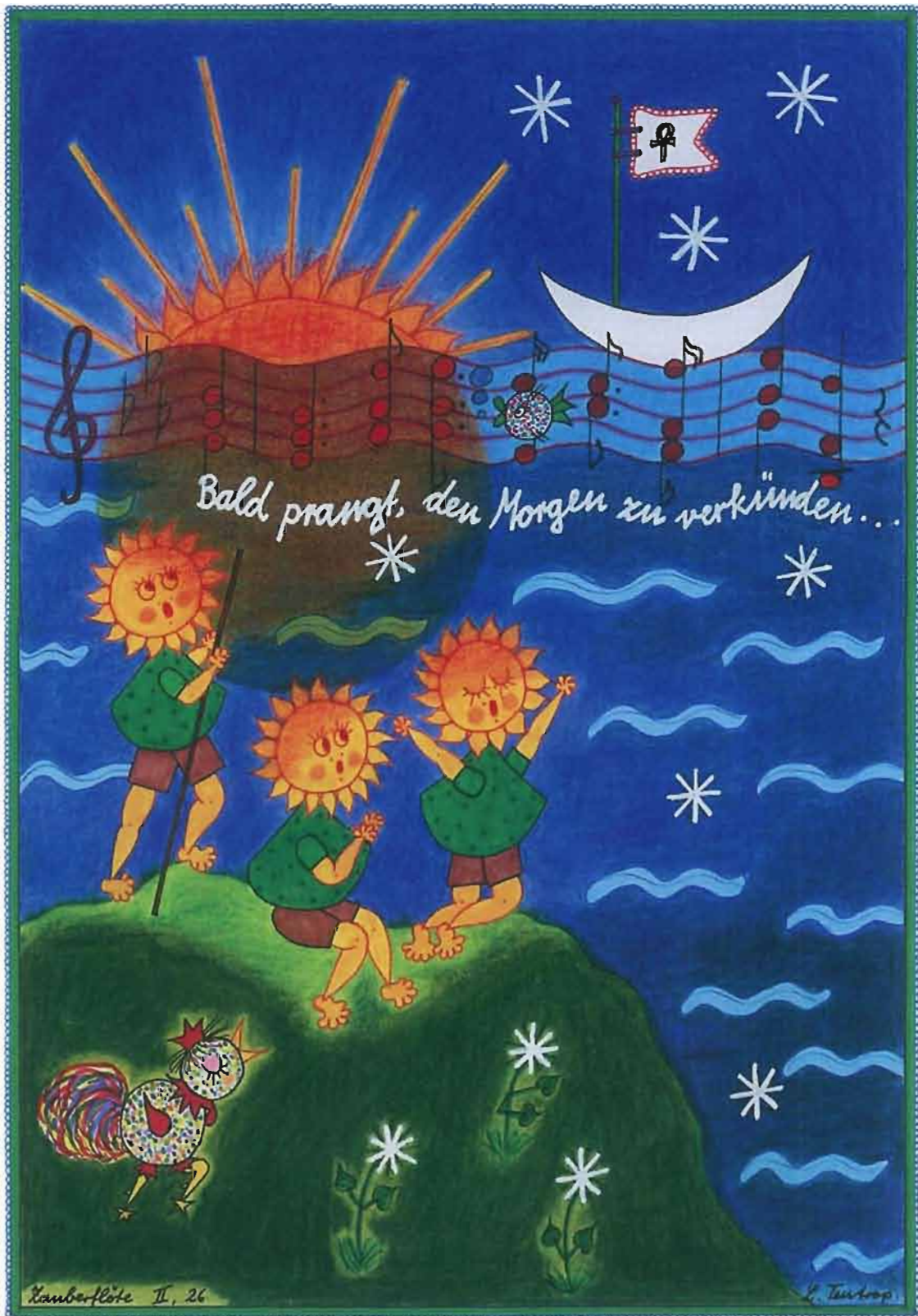
er an Freun - des Hand vergnügt und froh ins bess - re

4 5 4 3 2 1

Land, ins bess - re, ins bess - re Land. (-)

In diesen heiligen Mauern,
wo Mensch den Menschen liebt,
kann kein Verräter lauern,

weil man dem Feind vergibt.
Wen solche Lehren nicht erfreun,
verdient nicht, ein Mensch zu sein.



16. Sonnengesang

Andante

Bald prangt, den Morgen zu verkünden, die Sonne auf goldner
Bahn, bald soll der Aberglawe schwinden, bald
siegt der weise Mann! O holde Ruhe steig her-

In der Morgendämmerung des aufscheinenden Tages singen die drei Knaben den Sonnengesang. Sie erwarten die Auferstehung des Sonnengottes aus der Unterwelt und hoffen auf den Sieg der Weisheit über die Dunkelheit menschlichen Wissens.

Die Religion des alten Ägypten verehrt in der Sonne das Geheimnis des Lebens. Sie sieht im Kreislauf der Sonne ein Bild des Werdens und Vergehens und der Unsterblichkeit der Seele: Jeden Abend versinkt der Sonnengott Re, erschöpft von den Wunden des Tages, im blutroten Wasser des Nils. In seiner nächtlichen Gestalt als Osiris durchwandert er die Unterwelt. Er ringt in der Tiefe mit der Schlange der Finsternis und besiegt durch die Liebe seiner Gattin Isis den Tod. In der Morgendämmerung steigt er siegreich wieder auf, um in neuem Glanz seinen Lauf in der Oberwelt abzurunden.

16. Sonnengesang

nie - der, kehr in der Men - schen Her - zen wie - der; dann
 ist die Erd ein Himmel - reich und Sterbliche den Göttern
 gleich, und Sterbliche den Göttern gleich!

Die drei Knaben finden die Prinzessin in Verzweiflung. Tamino hat sie zurückgestoßen! Er sprach kein Wort mehr mit ihr! Pamina weiß nicht, dass die Priester dem Geliebten das Schweigen auferlegt hatten. Ihr Anteil an dieser Prüfung ist das Ertragen von Leid. Sie glaubt, dass Tamino sie nicht mehr liebt.

Pamina ist dem Wahnsinn nahe. Ohne Tamino kann sie nicht leben. Da richtet sie den Dolch ihrer Mutter gegen sich selbst, gegen ihr liebendes Herz. Aber die Knaben entreißen ihr die Waffe:

Sollte dies dein Jüngling sehen,
 würde er vor Gram vergehen,
 denn er liebet dich allein!



L. Tontrop

Laubflöte II, 27

17. Pamina und die drei Knaben

Allegro

Zwei Her - zen, die vor Lie - be brennen, kann

Men - schen - ohn - macht nie - mals trennen. Ver-

loren ist der Feinde Müh, die Götter selbst beschützen sie, die

Göt - ter selbst be - schüt - zen sie!

Pamina ist glücklich. Tamino liebt sie also doch noch! Die drei Knaben wollen sie wieder zu ihm führen. Wenn zwei Menschen innerlich zusammengehören, kann keine äußere Macht sie voneinander trennen. Sie werden sich immer wieder finden. Pamina erfährt, welch starkes Band die Liebe ist. Fröhlich machen sich alle vier auf den Weg zu Tamino.

18. Papagenos Liebeslied

Andante

im Original 2/4-Takt

Ein Mädchen oder Weib - chen wünscht Papa - ge - no sich, ja,

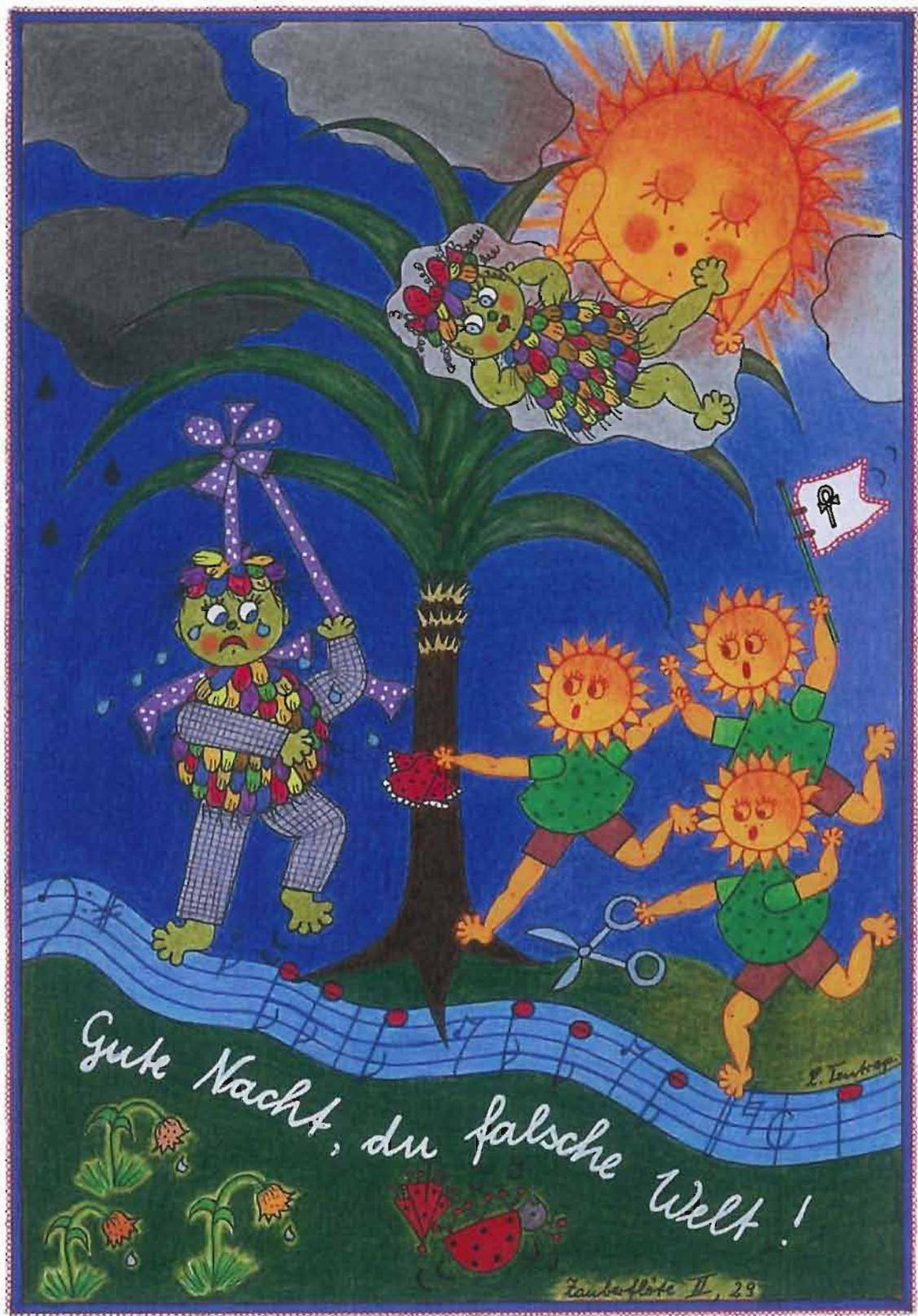
so ein sanftes Täub - chen wär - Selig - keit für mich, wär -

Selig - keit für mich, wär - Se - lig - keit für mich!

Dann schmeckte mir Trinken und Essen,
dann könnt ich mit Fürsten mich messen,
des Lebens als Weiser mich freun
und wie im Elysium sein.

Ach, kann ich denn keiner von allen
den reizenden Mädchen gefallen?
Helf' eine mir nur aus der Not,
sonst gräm ich mich wahrlich zu Tod.

Wird keine mir Liebe gewähren,
so muss mich die Flamme verzehren.
Doch küsst mich ein weiblicher Mund,
so bin ich schon wieder gesund!



Gute Nacht, du falsche Welt!

18. Papagenos Liebeslied

4-händig/Part 2 evtl. 1 Oktave tiefer spielen

Ein Mädchen oder Weibchen wünscht Papageno sich, ja,

so ein sanftes Täubchen war Seligkeit für mich, war

Seligkeit für mich, war Seligkeit für mich!

Papageno ist todunglücklich. Die Welt ist nicht so, wie er sie gern hätte. Seine Papagena, die er nur kurz sehen durfte, haben die Priester ihm wieder genommen. Sie meinten, er wäre ihrer Liebe noch nicht würdig. Und so verschwand sie wieder...

Was hat er denn noch auf der Welt zu suchen, wenn er trotz der vielen Prüfungen seine Papagena immer noch nicht bekommen hat? Da ist es doch einfacher, sich einen Strick zu nehmen und den nächsten Baum mit seiner Leiche zu dekorieren. "Gute Nacht, du falsche Welt!"

18. Papagenos Liebeslied

4-händig/Part 1 evtl. 1 Oktave höher spielen

Ein Mädchen oder Weib - chen wünscht Papa - ge - no sich, ja,

so ein sanftes Täub - chen wär Selig - keit für mich, wär

Selig - keit für mich, wär Se - lig - keit für mich!

Schweren Herzens entscheidet sich Papageno für den Liebestod. Doch just in dem Moment, als er sein Leben wirklich loslässt, kommen die drei Knaben und retten ihn. Sie erinnern ihn an das Glockenspiel der nächtlichen Königin. Das musische Zauberinstrument hat ihm doch früher schon mal geholfen. Wie konnte er es vergessen?

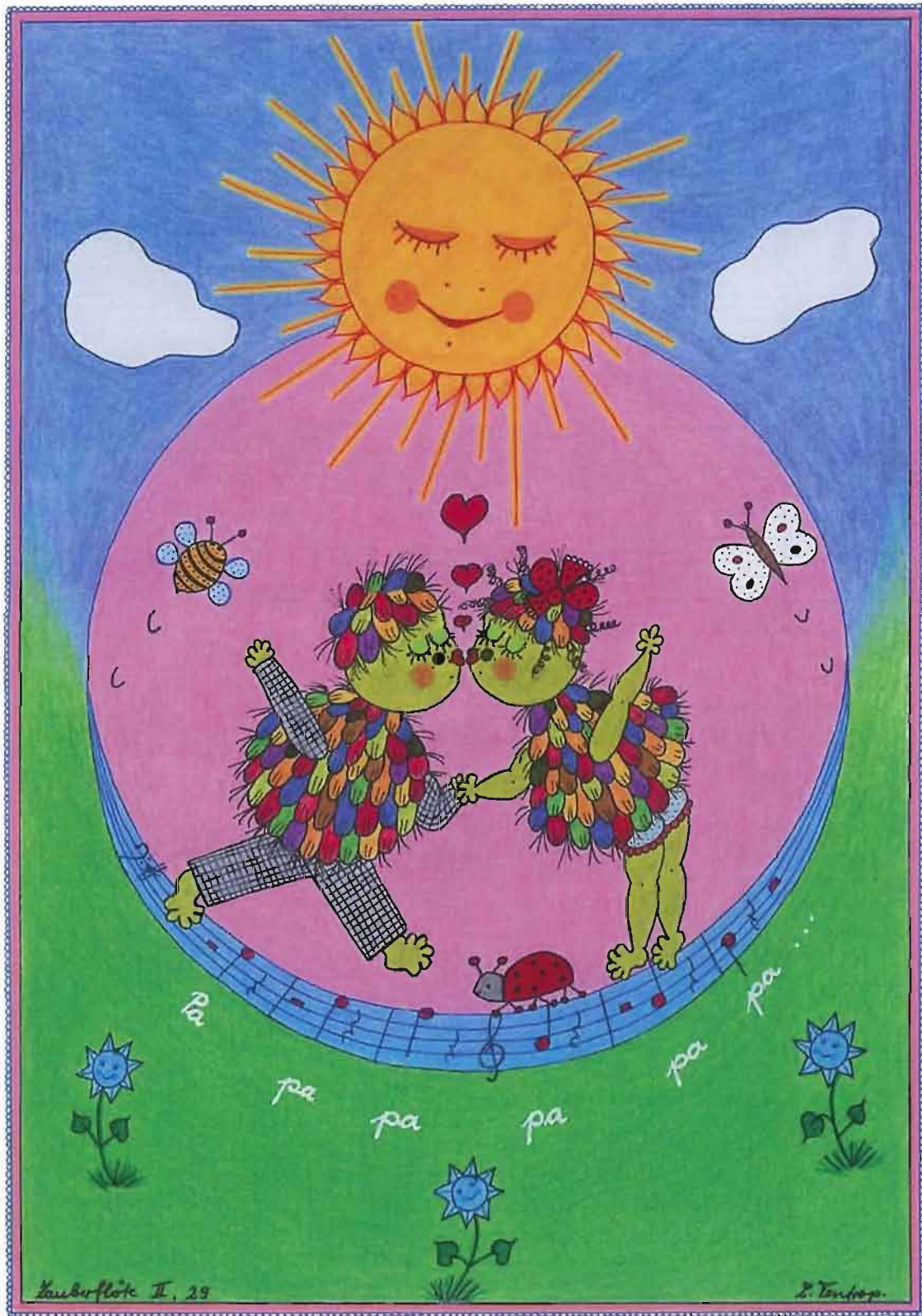
"Erklinge Glockenspiel, erklinge! Ich muss mein liebes Mädchen sehn!" Papageno lässt sein Glockenspiel erklingen - und diesmal bringt es ihm endlich die lang ersehnte Papagena!

19. Papageno und Papagena

Allegro

[illegible]

Endlich haben sich Papageno und Papagena gefunden! Ihr Glück ist grenzenlos. Sie wollen viele Kinder haben und alle sollen "Papageno" und "Papagena" heißen. Das wird bestimmt eine lustige Familie sein.



19. Papageno und Papagena

4-händig/Part 2 evtl. 1 Oktave tiefer spielen

pa pa pa pa pa pa

pa pa pa pa pa pa pa pa

papa pa pa pa pa pa Papa - geno!

Bist du mir nun ganz gegeben?
 Nun bin ich dir ganz gegeben.
 Nun, so sei mein liebes Weibchen!
 Nun, so sei mein Herzenstäubchen!

Welche Freude wird das sein,
 wenn die Götter uns bedenken,
 unsrer Liebe Kinder schenken,
 so liebe kleine Kinderlein!

19. Papageno und Papagena

4-händig/Part 1

4 2

evtl. 1 Oktave höher spielen

4 4

2 4 1

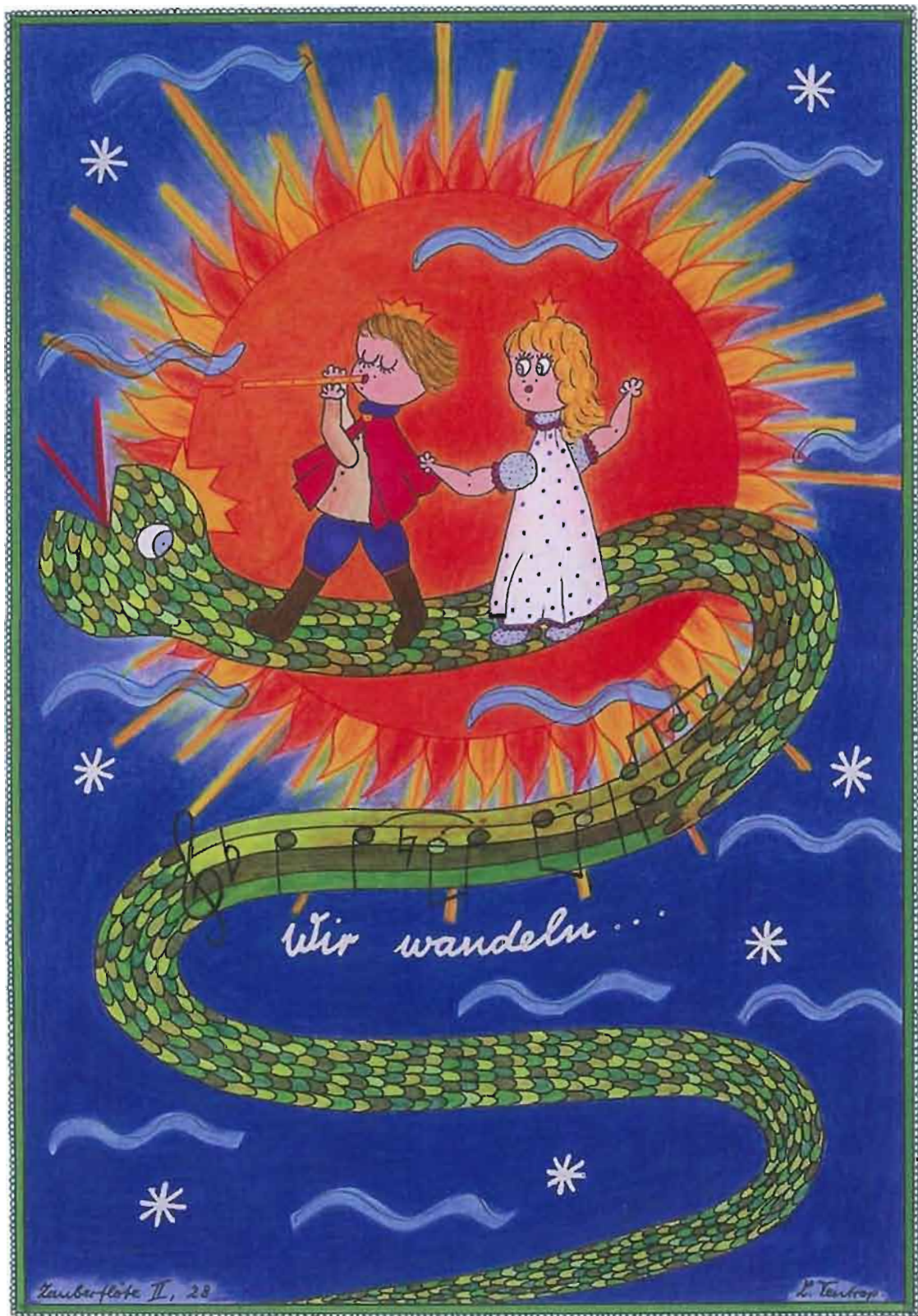
5 1 5 4

2 5

pa papa pa pa pa Papa - geno!

Erst einen kleinen Papageno!
 Dann eine kleine Papagena!
 Dann wieder einen Papageno!
 Dann wieder eine Papagena!

Es ist das höchste der Gefühle,
 wenn viele, viele Papapapageno,
 wenn viele, viele Papapapagena,
 der Eltern Segen werden sein!



20. Wandlung durch Feuer und Wasser

Adagio

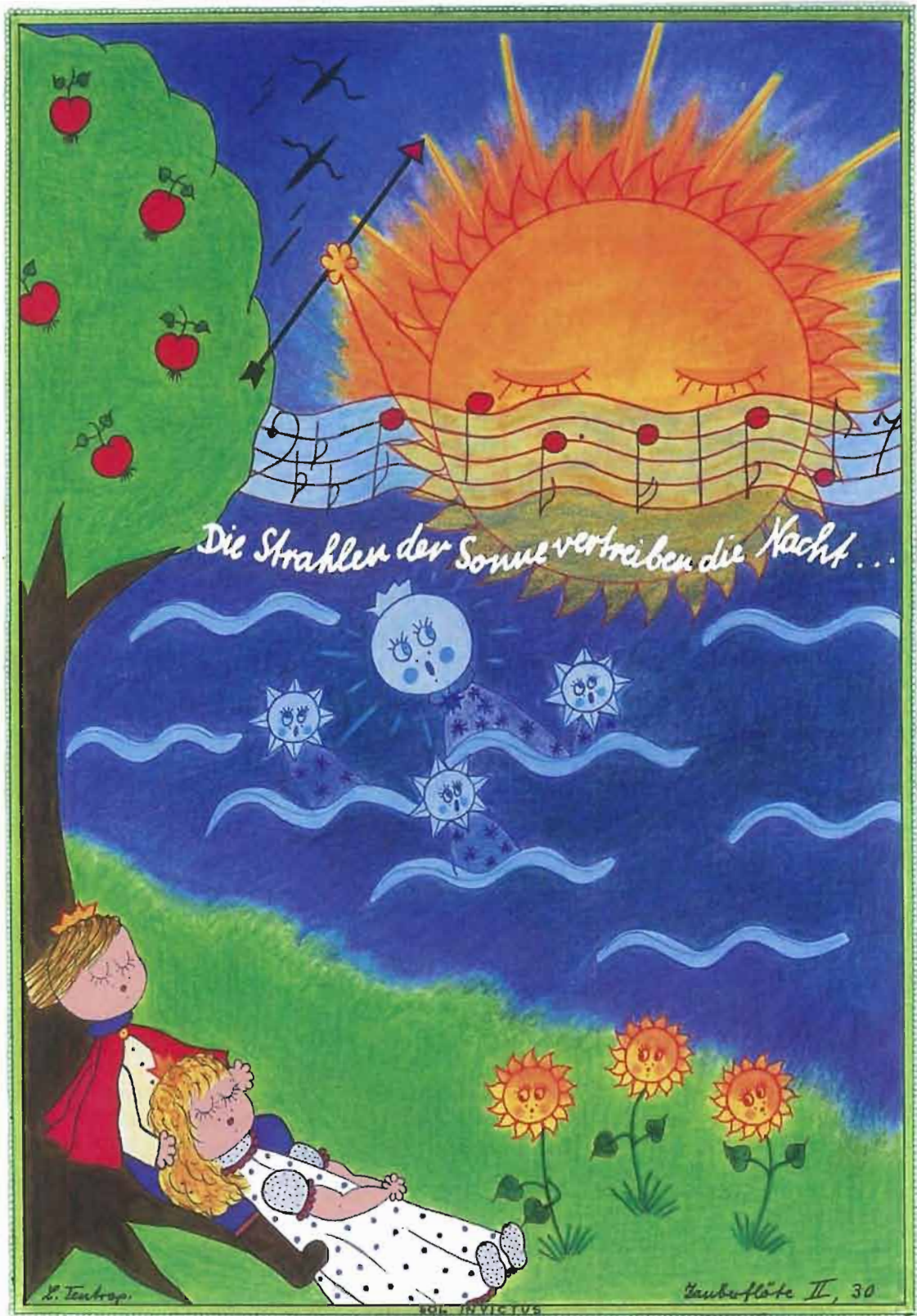
Wir wan - delten durch Feuerglu - ten, be - kämpften mutig die Gefahr. Dein

Ton sei Schutz in Wasserflu - ten, so wie er es im Feuer war. Dein

Ton sei Schutz in Wasser - flu - ten, so wie er es im Feuer war!

Gemeinsam bestehen Tamino und Pamina ihre schwerste Prüfung, die Wandlung durch Feuer und Wasser. Im Schutz der Zauberflöte und geleitet von ihrer Liebe durchleben sie im Vertrauen auf die Götter Isis und Osiris, die vor ihnen den Tod durchschritten, ihre Todesangst. So besiegen sie in der Tiefe der Unterwelt Angst und Hass, die Mächte des Todes.

Gewandelt steigen sie wieder auf. Die Liebe ist stärker als der Tod. Wie die neugeborene Sonne, die am Morgen in Feuer und Wasser aus dem Nil wieder ersteht, so steigen Pamina und Tamino zu Licht und Leben wieder auf. Im Reich des Lichtes sinken die Schatten des Todes wie die Königin der Nacht mit ihrem dunklen Gefolge in die Unterwelt zurück.



21. Im Kreis der Eingeweihten

Andante

Heil sei euch Ge - weih - - ten! Heil sei euch Ge -

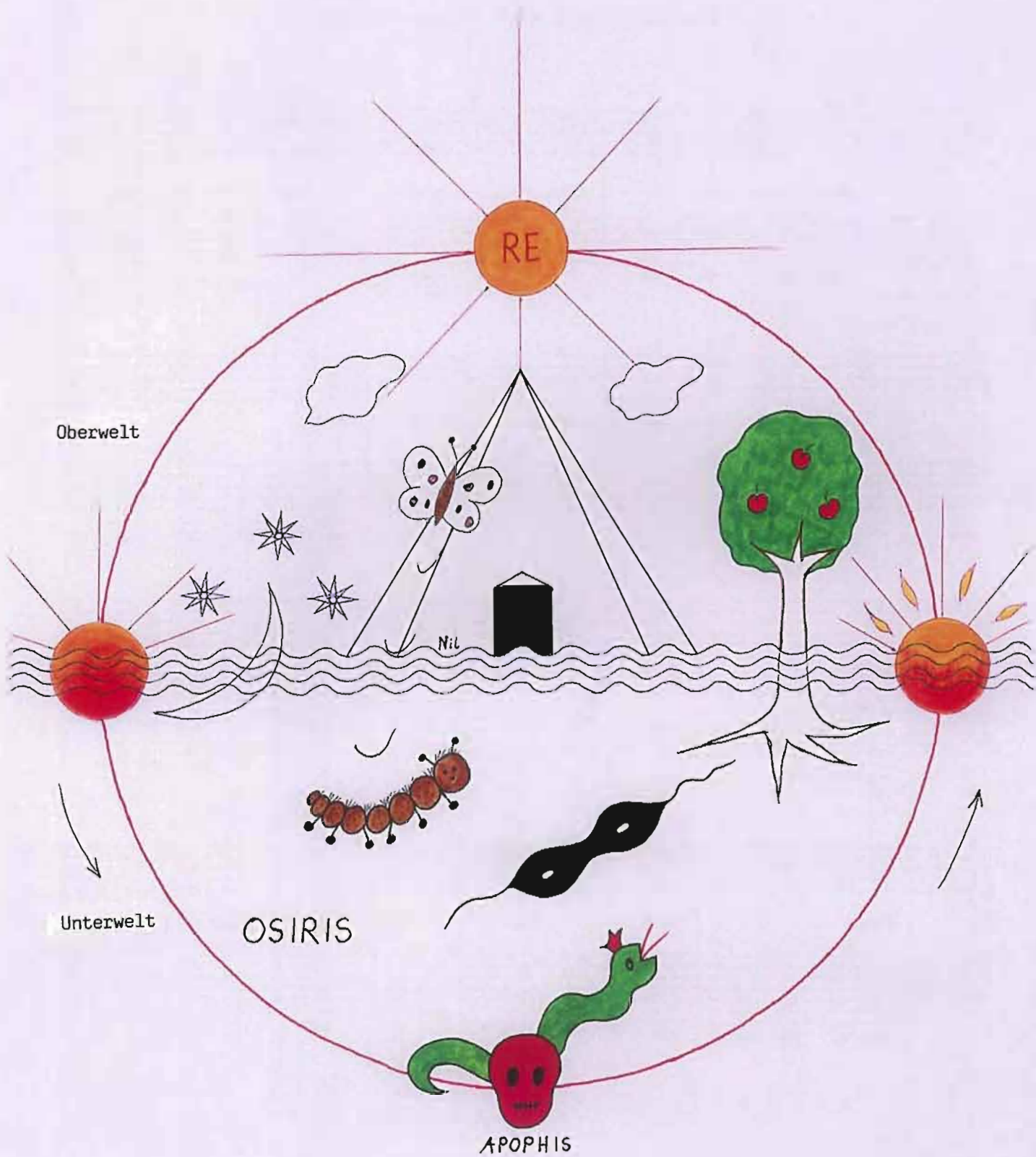
weih - ten, ihr dranget durch die Nacht.

Dank, Dank, Dank sei dir O - si - ris,

Dank, Dank dir I - sis ge - bracht!

Es siegte die Stärke
und krönet zum Lohn
die Tugend und Weisheit
mit ewiger Kron'!

Im Tempel der Eingeweihten nehmen Sarastro und die übrigen Sonnenpriester das neue Paar auf in ihren Kreis. Als Sieger über das Totenreich sind sie die irdischen Nachfolger der Götter Isis und Osiris.



Der Sonnenkreis

Der Sonnengott umkreist in 2 Gestalten die Erde. Am Abend versinkt er im Wasser des Nils. Er durchwandert die Unterwelt (Osiris) und besiegt Apophis, die abgründige Schlange des Todes. Am Morgen steigt er in Feuer und Wasser wieder auf, um in neuem Glanz seinen Kreis in der Oberwelt abzurunden (Re).

Die Oberwelt, das Reich des Lichtes, entstammt der Sonne und wird aus der Unterwelt geboren. Es ist das Reich des Tages, der Klarheit und Ordnung, des Verstandes und der Vernunft. Seine Gefahr ist der Hochmut. Das stolze Licht neigt dazu, die Mutter Nacht zu verachten und sich über die Unterwelt hinwegzusetzen. Deshalb neidet die Finsternis dem Licht den äußeren Vorrang und will es verschlingen. Ihrer Dunkelheit fehlt das Licht der Erkenntnis. Sie weiß nicht, dass mit dem Licht der ganze Sonnenkreis steht und fällt. Ein Sieg der ewigen Nacht wäre das Ende der Welt.

„Ich bin ein Teil des Teils, der anfangs alles war,
Ein Teil der Finsternis, die sich das Licht gebär,
Das stolze Licht, das nun der Mutter Nacht
Den alten Rang, den Raum ihr streitig macht.
Und doch gelingt's ihm nicht, da es, soviel es strebt,
Verhaftet an den Körpern klebt.
Von Körpern strömt's, die Körper macht es schön,
Ein Körper hemmt's auf seinem Gange;
So hoff' ich, dauert es nicht lange,
Und mit den Körpern wird's zugrunde gehn.“

(Mephisto in Goethes FAUST)

Im **alten Weltbild** ist das Reich der Schatten, der Nacht und des Todes, zugleich die mütterliche Quelle des Lebens, das zu seiner Entfaltung ins Licht strebt. Die Unterwelt nimmt und gibt. Sie empfängt und gebärt. Sie ist die Welt des Traumes, der Lebenskraft und des Gefühls. Zaubrerflöte und Glockenspiel sind magische Mitgifte der Unterwelt. Die Schlange bzw. die Todesangst ist für den, der sie im Vertrauen auf die Götter annimmt und so die Mächte des Todes überwindet, ein Symbol der Wandlung. Sie ist Todes- und Heilschlange.

Der Gang durch die Unterwelt, der sich in zahlreichen Mythen und klassischen Bühnenwerken gestaltet, versöhnt das Bewusstsein bzw. die Oberwelt mit dem Reich der Schatten und des Todes. Dadurch erneuert sich die Weltordnung: Ober- und Unterwelt gehören zusammen. Sie sind in ihrer Gegensätzlichkeit aufeinander angewiesen und ergänzen sich zum vollständigen Sonnenkreis.

Die Personen

MONOSTATOS

Vertreter der Unterwelt und Sklave des Sarastro. Er bewacht die Prinzessin Pamina. Weil er sich hässlich und von den Frauen abgelehnt fühlt, will er sich die Liebe der gefangenen Pamina erzwingen. Äußerlich dient er dem Reich des Lichtes. Im Verlauf der Handlung entlarvt er sich aber als Gegner Sarastros im Dienst der Finsternis.

MOHREN

Schattengestalten der Unterwelt, die zu Monostatos gehören und ebenfalls Sklaven des Sarastro sind. Beim Klang des zauberhaften Glockenspiels erweisen sie sich dem Papageno als muntere Gesellen.

DREI DAMEN

Die Dienerinnen der Königin der Nacht retten Tamino vor der Schlange des Todes. Im Gefolge ihrer Königin verbünden sie sich mit Monostatos gegen Sarastro und das Reich des Lichtes.

KÖNIGIN DER NACHT

In ihrer Verzweiflung über den Verlust der Tochter Pamina fällt sie in ihren tiefsten Schatten und gerät in den Bann der Finsternis, deren Herrscherin sie eigentlich ist. Getrieben von den Mächten des Todes überschreitet sie als rasende Furie ihren Wirkungskreis. Sie vergisst ihre Rolle im Rahmen des Ganzen, strebt die Alleinherrschaft an und will Sarastro töten. Mit ihrer blinden Wut gefährdet sie nicht nur das Reich des Lichtes, sondern den ganzen Sonnenkreis.

ALTES WEIB

Schattengestalt der Papagena. Sie gibt ihr wahres Wesen nur dem Mann zu erkennen, der ihre Liebe nicht verachtet und sich trotz ihrer äußeren Hässlichkeit für sie entscheidet.



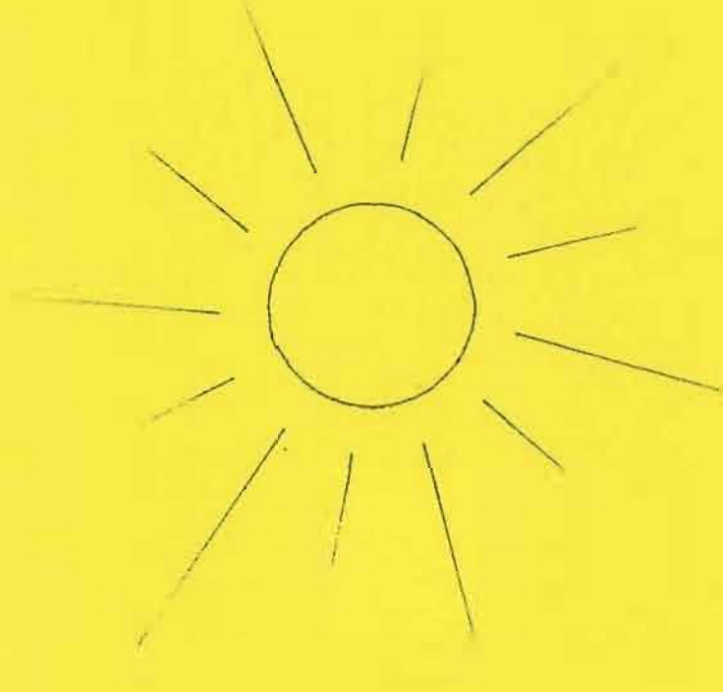
PAPAGENO

Ein lustiger Vogelfänger und Diener der Königin der Nacht. Er ist ein Naturmensch, der in Feldern und Wiesen zu Hause ist. Seine Lebensziele sind Essen, Trinken und ein nettes Weibchen. Leider hat er Probleme mit den Frauen und findet keine Papagena. Papageno begleitet Tamino auf seiner Reise in die Unterwelt und nimmt notgedrungen auch die Prüfungen der Sonnenpriester auf sich.

Unterwelt

Reich der Schatten

im Sonnenkreis



TAMINO

Der Prinz scheitert anfangs an den Anforderungen des Lebens. Er ist der Schlange der Unterwelt nicht gewachsen, erweist sich ihr als ohnmächtig. In der Kraft seiner Liebe zu Pamina steigt er aber in die Unterwelt hinab, um das Traumbild seiner Seele zu befreien. Weil er ein reifer Mann werden und der königlichen Frau würdig sein will, begehrt er die Aufnahme in den Kreis der Eingeweihten des Sonnenkreises.

Oberwelt

Reich des Lichtes

SARASTRO

Herrscher des Sonnenkreises und oberster Priester der Götter Isis und Osiris. Er lässt die geliebte Prinzessin Pamina aus der Obhut ihrer Mutter entführen. Als er erkennen muss, dass die Götter sie dem Prinzen Tamino bestimmt haben, verzichtet er auf ihre Liebe und unterstützt das werdende Paar als weiser und väterliche Freund.

PRIESTER

Sarastros Sonnenpriester wachen über die Regeln der Eingeweihten des Sonnenkreises. Sie stimmen über die Aufnahme ab und leiten die Prüfungen der Initianten (=Anwärter für ihre Gemeinschaft).

DREI KNABEN

Sarastros Sonnenknaben helfen den Priestern bei ihren Aufgaben. Sie leiten die Reisenden auf ihrem Weg, geben den Prüflingen Rat und Hilfe und retten sie in ausweglosen Situationen.

PAMINA

Die Tochter der Königin der Nacht soll Gattin des Herrschers im Reich des Lichtes werden. Deshalb wurde sie ihrer Mutter entführt. Trotz ihrer Zuneigung zu Sarastro und ihrer Liebe zu Tamino ist sie innerlich noch von ihrer Mutter abhängig. Damit sie reif wird für ihre Lebensaufgabe und für eine wirkliche Liebe, werden ihr Prüfungen der Eingeweihten des Sonnenkreises auferlegt. Sie muss - wie Tamino - die Mächte des Todes durch vertrauensvolles Erleiden besiegen.

PAPAGENA

Ein bezauberndes Mädchen, das die Götter dem Papageno bestimmt haben. Die Sonnenpriester wachen aber darüber, dass nur ein Mann, der ihrer Liebe würdig ist, Papagena zur Frau bekommt.

Die Einführung in Mozarts Oper „Die Zauberflöte“ für Kinder und das Kind im Erwachsenen besteht aus 4 Broschüren:

1. Bilder- und Lesebuch
mit 25 farbigen Zeichnungen, Texten aus der Oper und einer erläuternden Erzählung ihres Inhalts (Din A5)
2. Malbuch für Kinder
mit den Entwürfen der o.a. Zeichnungen zum Ausmalen, aber auch Raum für die eigene Gestaltung (Din A4)
3. Sing- und Spielbuch
14 Melodien aus der Oper zum Musizieren mit Kindern auf Flöten, Klavier/ Keyboard, Orff-Instrumenten u.a.
4. Klavierbuch
21 Melodien in der Originaltonart für große und kleine Leute am Klavier/ Keyboard

© 1998/99 by Lucia Tentrop, Wundtstraße 40-44, 14057 Berlin

Die Unterlagen sind im Foyer der Deutschen Oper und der Komischen Oper Berlin erhältlich. Die Zeichnungen gibt es auch in größeren Formaten und als Grußkarten.